

**Tagesandacht**  
**Mittwoch, 01. April 2020**  
**Kirchenbezirk Calw-Nagold**  
**Losungstext: Jesaja 65,19**

**Votum**

L (Liturg/in): Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
A (alle): Amen.

**Responsorium**

L: Die Nacht ist vergangen, der Tag ist herbeigekommen.  
A: Lasset uns wachen und nüchtern sein und abtun, was uns träge macht.  
L: Lasset uns Gott, dem Vater, Lob und Dank sagen.  
A: Dass wir uns freuen der Tat des Erlösers vom ersten Morgenlied an bis zur Ruhe der Nacht.  
L: Herr, tue meine Lippen auf,  
A: dass mein Mund Deinen Ruhm verkündige.  
L: Gott, gedenke mein nach Deiner Gnade.  
A: Herr, erhöre mich mit Deiner treuen Hilfe. Amen.

**Morgensegen**

L: Das walte Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist.  
A: Amen.

Ich danke Dir, mein himmlischer Vater, durch Jesus Christus, Deinen lieben Sohn, dass Du mich diese Nacht vor allem Schaden und Gefahr behütet hast, und bitte Dich, Du wollest mich diesen Tag auch behüten vor Sünden und allem Übel, dass Dir all mein Tun und Leben gefalle. Denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele und alles in Deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir, dass der böse Feind keine Macht an mir finde.

**Stille / Stilles Gebet**

...

**Leitvers zum Abschluss der Stille**

Oculi nostri ad Dominum Deum. Unsere Augen sehn stets auf den Herren.

**Lesung (Losungswort des Tages der Herrnhuter Brüdergemeinde)**

Ich will mich freuen über mein Volk. Man soll in ihm nicht mehr hören die Stimme des Weinens noch die Stimme des Klagens (Jesaja 65,19).

Die Zeit der Klage wird ein Ende haben. Das lässt einen doch an so einem Tag schon mal aufatmen, oder? Viele von uns haben in den letzten Wochen genug Grund zur Klage. Wie soll es dann weitergehen, wenn mein Betrieb derzeit so wenig Umsatz machen kann und ich in Kurzarbeit bin? Was soll ich tun, wenn mir mit meinen drei kleinen Kindern die Decke auf den Kopf fällt und sie einander ständig in den Haaren liegen – und mir in den Ohren? Was kann ich hoffen für den Infizierten, der, wie ich gehört habe, mit dem Leben ringt und auf „Intensiv“ liegt?

„Seid getrost, es kommt noch schlimmer“, setzen dann noch manche eins drauf. Die Pandemie hat auch bei uns ihren Infektionshöhepunkt noch lange nicht erreicht. Bis weit nach Ostern wird es keine Gottesdienste in der Öffentlichkeit unserer Kirchengebäude geben. Und zum ersten Mal seit Jahrzehnten sind wir an Ostern eigentlich schon so voller

„Familie“ im engsten Kreis, dass wir fast zu viel haben – und gleichzeitig die anderen gar nicht besuchen können oder besucht werden.

Was/Wer beendet dann das Klagen und Weinen?

a) Die Zukunft. Jetzt noch nicht, aber es wird werden. In Zukunft. Bestimmt!

b) Das Hören. Es wird ein anderes Hören geben – nicht mehr Weinen und Klagen. Unser Sinn wird auf anderes ausgerichtet sein. Ein völlig anderes Wahrnehmen. Anderes dringt an unser Ohr. Wir werden sensibel werden für ganz andere Töne als das Lamentieren.

c) Gott, Gott, Gott allein. Bei seiner Freude beginnt es. „Ich will mich freuen über mein Volk“. Wir müssen uns nicht weg vom Klagen hin zur Freude zwingen. Wir werden überrascht von SEINER Freude. Ich glaube und vertraue, dass das ein ganz ganz großes Stück Erlebnis auf dem Weg zu Ostern ist. Wer war mehr von der Freude Gottes über das neue Leben überrascht als die Frauen am Grab? So kann es auch bei uns werden. Amen.

### **Fürbitten**

*Liturg/in beginnt – und jeweils nach rechts in der Reihe wird je eine Fürbitte weiter gelesen*

L: Für diesen Tag, für unsere Arbeit und die Ruhe, für unser Tun und Lassen, für die Gemeinschaft bei uns lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

1: Für die Kirche in unserer Stadt und unserem Bezirk, für alle Dienste und Werke, für alle Haupt- und Ehrenamtlichen lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

2: Für die Kirche in unserem Land, für alle leitend Verantwortlichen und alle Stillen, für die Gemeinschaft der verschiedenen Landeskirchen und der Konfessionen miteinander lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

3: Für unser Land und unsere Regierung, für alle politisch und wirtschaftlich und sozial Verantwortlichen, für Gemeinwohl, Recht und Gerechtigkeit lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

4: Für unsere Welt mit all den Kriegen und Katastrophen, Verfolgungen und Unterdrückungen. Für Frieden und Versöhnung lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

5: Für diese Zeit und das Miteinander aller; für die ganze Menschheitsfamilie, die gerade in Aufruhr ist und beladen mit Krankheit und Angst. Für Heilung von Krankheit, für Bewahrung vor Ansteckung. Für wirksame Mittel gegen die Ausbreitung des Virus und seine Wirkungen, um ihn einzuschränken und zum Erliegen bringen zu können. Für Heil und Wohl und Gesundheit lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

### **Vaterunser**

L: Lasst uns weiter miteinander, voreinander und füreinander beten ...

A: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden, unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern, und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen, denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

### **Gemeinsames Lied**

EG 452,1: Er weckt mich alle Morgen, / Er weckt mir selbst das Ohr. / Gott hält sich nicht verborgen, / führt mir den Tag empor, / dass ich mit Seinem Worte / begrüß das neue Licht. / Schon an der Dämmerung Pforte / ist Er mir nah und spricht.

### **Segen**

L: Es segne und behüte uns Gott, der Allmächtige und Barmherzige; Vater, Sohn und Heiliger Geist.

A: Amen.

Dekan Ralf Albrecht, Nagold

